

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

92. Jahrgang.

№ 270

Samstag, den 16. November

1918.

Gründung von Bauernräten.

S. Die Regierung selbst fordert zur Gründung von Bauernräten aus, um, wie sie sagt, die Volksernährung, Ruhe und Ordnung auf dem Lande und die Fortführung der ländlichen Betriebe sicherzustellen.

Je mehr die ländliche Bevölkerung, so heißt es in dem Aufruf, durch freiwillige selbstgeschaffene Orts- und Gemeindeauschüsse dazu beistellt, daß schnell und fortlaufend die erforderlichen Lebensmittelmengen zur Sicherung der Volksernährung bereitgestellt werden, desto weniger wird es zu zwangsmäßigen Eingriffen kommen. Die ländliche Bevölkerung kann versichert sein, daß die Reichsregierung für nachdrückliche Schützen wird vor allen willkürlichen Eingriffen Warden einer in ihre Eigentums- und Produktionsverhältnisse. Wenn der Hunger niemanden aus der Stadt auf das Land treibt und die von der Front zurückfliehenden Soldatenmassen regelrecht versorgt werden können, wird es solcher Schutzmaßnahmen gar nicht bedürfen. Deshalb ist die freiwillige Lieferung der erforderlichen Lebensmittelmengen das sicherste Schutzmittel vor Störungen der Ruhe und Ordnung auf dem Lande und garantiert auch am besten den ungehinderten Fortgang der ländlichen Betriebe. Dieser Zusammenhänge möge die ländliche Bevölkerung sich bewußt sein und alles tun, was in ihren Kräften steht, das deutsche Volk in dieser schweren Zeit vor dem Verhungern zu schützen. Niemand wird Unbilliges von ihr verlangen und sie verantwortlich machen, wenn Transportschwierigkeiten oder andere Umstände Störungen in der Versorgung der Bevölkerung verursachen aber im eigenen Interesse und in dem der Volksgemeinschaft muß die Landbevölkerung jetzt ohne jeden Verzug die freiwillige Organisation von Bauernräten in die Hand nehmen.

Es liegt auf der Hand, daß die Bauern in ihrem eigenen Interesse bemüht sein werden, alles daran zu setzen, daß die Lebensmittelzufuhr nicht stockt. Man kann aber vom Bauer nicht nur Pflichten verlangen, man muß ihm auch Rechte einzuräumen. Ebenso wie in Bayern und Preußen, fängt man in den ländlichen Kreisen Württembergs an zu verstehen, daß eine Organisation der Bauern bitter notwendig ist, sollen sie nicht an die Wand gedrückt werden. Gerade die nächste Zeit wird wichtige Fragen für die Landwirtschaft aufwerfen, und da ist es das gute Recht des Bauern, auch seine Stimme hierbei in die Waagschale zu werfen.

Die Organisation des Bauernrates soll nicht die Einheit lösen, vielmehr soll der Bauernrat im engsten Einvernehmen mit dem Soldaten- und Arbeitererrat handeln, bis die neue Regierungsform gefunden ist.

Der Oberamtsbezirk Nagold ist überwiegend von Landwirten bewohnt. Es ist daher notwendig, daß in allen Gemeinden die schon bestehenden Gemeindeauschüsse ausgebaut werden und diese in Nagold ihre ständige Vertretung beim Arbeiter- und Soldatenrat haben. Der Arbeitererrat in der Stadt Nagold besteht aus zehn Vorstandsmitgliedern, mindestens die gleiche Anzahl — im Verhältnis zur Bevölkerungszahl müßte die Zahl im Bauernrat noch höher ausfallen — sollte auch der Bauernrat des Bezirkes Nagold haben.

Die kommenden Wochen und Monate werden Schwieriges von der Landwirtschaft verlangen, und die Zukunft wird auch bei ihr große Umwälzungen hervorzuführen. Der Bauer wird sein Neugesetz hergeben müssen, denn die Lebensmittelversorgung in der Übergangszeit wird schwieriger sein als sonst. Dazu kommt die feindliche Besetzung deutscher Landestteile, die Auslieferung der vielen Lokomotiven und Wagen, die Demobilisierung, das Ausbleiben der Kohlen, kurz, dies alles wirkt zusammen, um für Deutschland katastrophal zu werden, wenn in der rechtzeitigen Ablieferung von Lebensmitteln nicht alles klappen würde.

Was die deutsche Landwirtschaft uns im Kriege war, wird immerdar vom Volke unversehrt bleiben, und die Bevölkerung muß es als recht und billig ansehen, wenn man dem Bauer sein zustehendes Recht nicht schmälert. Und dazu ist eben die Organisation der Bauernräte dringend notwendig.

Nur vor einer Abspaltung muß jetzt dringend gewarnt werden! Der Bauernrat muß, wenn er auch schließlich ein anderes politisches Glaubensbekenntnis hat, mit dem Arbeiter- und Soldatenrat geschlossen vorgehen. Ebenso ist aber Eile dringend notwendig! Die Schriftleitung des „Gesellschafter“ stellt sich ganz mit seiner Stellung ebenso wie dem Arbeiter- und Soldatenrat, auch dem Bauernrat

zur Verfügung. Sie wird stets bemüht sein, einen gerechten Ausgleich zwischen den einzelnen Städten, ungesachtet der Parteipolitik, herbeizuführen, denn das Vaterland steht über der Partei! Und zur Rettung des schwer darniederliegenden Deutschen Reiches ist jeder seiner Bewohner berufen.

Demobilisierung.

Mitteilung des Stieff. Generalkommandos XIII. (Württ.) Armeekorps Abt. Ia.

Stuttgart, 14. November. WTB. Auf Grund des Letzten des Kriegsgesetzes vom 12. 11. 18 I a 89671 wird verfügt:

Vom Besatzungsheer sind mit Ausnahme der Jahresklassen 1898 und 1899 sofort zu entlassen:

Die Angehörigen folgender Berufsgruppen, soweit sie nicht zu den Demobilisierungsarbeiten sowie zur Aufrechterhaltung des Sicherheits- und Arbeitsdienstes unbedingt notwendig sind:

- 1) Reichs-, Staats- und Gemeindefunktionäre einschließlich Lehrer und Geistliche.
- 2) Öffentlicher Verkehr, insbesondere Post- und Eisenbahn, einschließlich Klein- und Privatbahnen, Straßenbahnen und Schiffsahrtswesen, bei letzterem soweit es sich nicht um Angehörige des Schiffersoldatenkorps handelt.
- 3) Bergbau.
- 4) Elektrizität, Gas- und Wasserwerke.
- 5) Arbeitsnachwehbeamte und Angestellte der wirtschaftlichen Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, Gewerkschaften, Berufsvereinigungen, Krankenkassen und dergleichen.
- 6) Landwirte, soweit sie selbständig sind oder eine bestimmte Arbeitsstelle nachweisen können.
- 7) Studierende, Seminaristen und Schüler.
- 8) Im übrigen alle wirtschaftlich Selbständigen, insbesondere selbständige Handwerker jeder Art, außerdem sämtliche Arbeiter und Angestellte, die eine Bescheinigung eines Arbeitgebers darüber beibringen, daß sie sofort Beschäftigung finden oder für die eine Anforderung des Arbeitgebers beim Truppenteil einget.
- 9) Von der Entlassung der Eisenbahner aus dem Besatzungsheer sind die im Dienstbereich des Friedeisenbahndienstes und der Inspektion der Eisenbahntruppen in der Heimat befindlichen Staatsbahnbeamten ausgenommen. Sie verbleiben zur Verfügung des Friedeisenbahndienstes in ihrer derzeitigen Tätigkeit.

Heimkehrende Kriegsteilnehmer, die nicht ordnungsgemäß mit ihrem Truppenteil zum Ersatztruppenteil zurückkehren, melden sich bei der Stelle, bei welcher sie am 1. 8. 14 in Arbeit getreten sind. Wenn sie dort wieder unterkommen, schickt der Arbeitgeber eine Aufforderung an den Ersatztruppenteil, der alsdann die Entlassung regelt; soweit sie hier oder anderwärts etwa durch Vermittlung des öffentlichen Arbeitsnachwehstellen keine Arbeitsstelle haben oder finden können, stellen sie sich persönlich beim Ersatztruppenteil, wo sie solange Unterkommen und Verpflegung finden, bis sie im Wirtschaftsleben eine Stelle finden.

Bezüglich der Offiziere und so weiter (einschließlich Offiziersstellvertreter) sind jeweils besondere Anträge an das Stieff. Generalkommando erforderlich.

Von Seiten des Generalkommandos: Der Chef des Stabes: gez. Beyer, Oberstleutnant.

Tagedneuigkeiten.

Ein Eingefänduid.

London, 13. Nov. (WTB. Reuters.) Die Admiralität teilt mit, daß das britische Schlachtschiff „Audacious“ längs der türkischen Küste am 27. Okt. auf eine Mine gelaufen und gesunken ist. (Das Schiff ist bereits am 27. Okt. 1914 durch eine an der türkischen Küste gesunken, was durch alle Kriegsjahre hindurch von der englischen Admiralität geleugnet wurde. Wir werden wohl noch manche deraufliegende Eingefänduidnisse erleben!)

Kämpfe mit den Tschecho-Slowaken.

Wien, 14. Nov. WTB. Vorgeftern Abend traf auf dem Hauptbahnhof ein Militärtransportzug mit 1500 heimkehrenden tschechischen Offizieren und Soldaten ein. Die Insassen des Zuges weigerten sich, die vorgefriebene Durchsuchung nach Waffen und sonstigem militärischem Gut vorzunehmen zu lassen. Um 12 Uhr nachts, als die Bahnhofswache einen neuerlichen Versuch machte, in die Wagen einzudringen, felen aus dem Zuge mehrere Schiffe. Die herbeigekommene Bahnhofswache nahm den Zug, der sich in

Bewegung setzte, unter Maschinengewehrfeuer. Es entstand auf kurze Zeit ein heftiges gegenseitiges Feuer, durch das von den Insassen des Zuges 8 getötet, 12 schwer verletzt und 11 leicht verletzt wurden. Von der Bahnhofswache wurde 1 Mann verwundet. 8 tschechische Offiziere wurden verhaftet. Der Zug wurde bis geftern mittag zurückgehalten und eine Durchsuchung der Waggons vorgenommen, wobei viele Waffen, darunter Maschinengewehre und anderes militärisches Gut, abgenommen wurden.

Waffenstillstand und innere Umwälzung.

An den maßgebenden Stellen ist man der Überzeugung, daß die von der Entente und den Vereinigten Staaten in Aussicht gestellten Vergünstigungen für die deutsche Ernährung und auch die Milderung der Waffenstillstands- und Friedensbedingungen lediglich mit Rücksicht auf die Zusammensetzung der jetzigen deutschen Regierung zugesagt worden sind. Die gegenwärtige Regierung Deit-Haase gewährleistet Ordnung und Sicherheit und trägt der Entente und den Vereinigten Staaten für eine verständnisvolle Regelung der schwebenden Fragen und für vernünftige Friedensverhandlungen. Sollte es dem Volksweltismus gelingen, diese Regierung zu stürzen, so würde zweifellos die Entente alle versprochenen Erleichterungen als hinfällig betrachten, den Waffenstillstand kündigen und in Deutschland einrücken.

Plünderer im Berliner Schloß.

Berlin, 14. Nov. Gestern nachmittag erschienen etwa 50 Soldaten und einige Zivilpersonen vor dem Schloß und begehrten Einlaß unter der falschen Behauptung im Namen des Arbeiter- und Soldatenrates mit der Suche nach Lebensmitteln beauftragt zu sein. Der den Eintritt verweigende Posten wurde heftig geschrien und die Bande drang in die Räume, wo sie zu plündern begann. Die sofort benachrichtigte Regierung ließ darauf laut Lok. Zug, das Schloß von den im Marschall untergebrachten Matrosen, die den öffentlichen Sicherheitsdienst versehen, besetzen und durchsuchen. Es gelang, der ganzen Bande habhaft zu werden. Außer Lebensmitteln wurden viele Kunstgegenstände in hohem Wert bei den Plünderern gefunden. Die Bande bestand zum großen Teil aus johnenflüchtigen Soldaten.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 16. November 1918.

Vom Rathaus. In der Sitzung der bürgerl. Kollegien vom 8. d. M. geb. der Vorl. zunächst in warmen u. teilnahmsvollen Worten der großen Zahl der noch in der letzten Zeit fürs Vaterland gefallenen Hiltbürger. Das Andenken dieser bis in den Tod getreten Hiltbürger wird allezeit ehrenvoll und dankbar weiterleben; wir wollen besonders angefahts der heutigen schweren Verhältnisse niemals vergessen, was diese Hiltbürger mit den Kriegesbedingten, den Kranken und Verwundeten und alle die noch draußen Stehenden für uns und unsere Heimat tun und getan haben. Mitgeteilt wurde, daß die Firma Geb. Harr. Seifenfabrik für die hies. Kasarmarkierten 2000 Mk. und für die Kriegesgefangenen 500 Mk. gespendet habe wofür auch öffentlich herzl. Dank gesagt wird.

In die Studienkommission werden die bisher. Mitglieder Stadthausmeister Lang, Zahnmechaniker Holzinger u. Heiner Mayer Landwirt auf die nächsten 3 Jahre wiedergewählt. — Die zum 2. mal fällige Bürgerauswahlwahl gilt als solange noch verschoben bis durch Min. Besch. die Neuwahl angeordnet wird. — Der für die Amtsüberprüfung entbehrliche 24 a 82 qm große Bouplatz in der Halterbacherstraße wird für 9000 Mk. für die Stadtgemeinde erworben. — Eingehend beraten wurden die Fragen der Ueberführung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft. So wie die Lage sich gestaltet hat, ist mit der Möglichkeit eines raschen Heimkehrens der Feldtruppenteile zu rechnen und es muß die Möglichkeit mangelnder Arbeitsgelegenheit für manchen Beruf in der ersten Zeit ins Auge gefaht werden.

1. Für diesen Fall sind Notstandsarbeiten vorbereitet, die im Wald Reinigungs-, Durchforstungs- und Wegbauarbeiten, beim Stadthausamt Unterhaltungsarbeiten an Gebäuden, Straßen, und Wegen, Ausführung von Straßen-, Kanal- und Wasserleitung-unternehmungen betreffen. Die städt. technischen Ämter werden beauftragt, alles vorzubereiten, um einretendensfalls gerichtet zu sein. Wo keine Arbeitsmöglichkeit vorhanden ist, ist Erwerbslosensilfe vorzusehen. Eine Notstandskommission bestehend aus dem Vorsitzenden der Gemeinderäten Schäble, Kaufser und Schnepf, Steko. Käfer dem Obmann und den Bürger-

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 12. Pf. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Fernsprecher 29
Postfachkonto
6113 Stuttgart.

auszufuß Mügl. Häuser und Gabel wird zur Durchführung der Maßnahmen aufgestellt.

2. Bei dieser Gelegenheit wird die Einwohnerschaft dringend aufgefordert alle während des Krieges zurückgestellten Arbeiten an Gebäuden und beweglichen Sachen durch die Handwerker ausführen zu lassen. Die Beschaffung der Rohstoffe für die Handwerker und für Handel und Industrie ist in erster Linie Aufgabe der Handwerks- und Handelskammern, dagegen wird Kredit zur Wiederaufnahme des Gewerbes, zum Einkauf von Waaren usw. durch die Kriegshilfe Württemberg unter Mitwirkung der Gemeinden und der Amtskörperschaft gewährt. Gesuche sind bei der Ortsbehörde anzubringen und an den Bezirksausschuß f. Kriegshilfe in Nagold weiterzuleiten.

3. Die Beschaffung der Möbel und Betten für Kriegsgesente oder Leute, die sofort nach dem Krieg einen eigenen Hausstand gründen wollen, befreit das Schwäb. Bürgerheim in Stuttgart. Möbel bereit zu stellen, ist unter hiesiger hochentwickelter Schreinerhandwerk wohl in der Lage. Für die Interessenten spielt aber die Tenierung eine große Rolle. Kinderdem ist alles in der Lage bei den hohen Preisen eine Wohnung sich einzurichten. Hier tritt das Schwäb. Bürgerheim mit Zuschüssen und Darlehen im Verein mit den Gemeinden ein. Gesuche sind durch die Ortsbehörden auf besondere Vordrucke an den Bez. Aussch. f. Kriegshilfe in Nagold zu stellen. Die Kollegen beschließen eine Zweigstelle des Bürgerheims zu errichten und beauftragen eine Kommission zum Einkauf von Betätigung.

4. Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Wohnungsfrage. Wenn sich die Dinge wie bisher weiter entwickeln, stehen wir bald vor einer Wohnungsnot. Es fehlen für Beamte, Lehrer und Art 8 Wohnungen, ganz besonders wird aber Nachfrage nach 2-3 Zimmerwohnungen oder Einfamilienhäuser sein, besonders wenn die heimkehrenden Krieger einen eigenen Hausstand gründen.

Der Hausbau und Privatmann kann derzeit bei den hohen Löhnen und Bauholzpreisen kaum bauen. Da voraussichtlich Staat und Gemeinden die Ueberzeugung möglichst tragen sollen, wird die Stadt oder auch eine gemeinnützige Baugenossenschaft eingreifen müssen. Die Kollegen sind sich der Wichtigkeit der Frage bewußt und beauftragen die Notstandskommission (31) die ganze Wohnungsfrage weiterzubehandeln und alsbald vorzubereiten.

Infolge Kleinwohnungsmangel wird von den Euben der Förder Koch Winte ihr Hausanteil in der Schmidgasse um 3500 Mk. erworben.

Sämtlichen f. d. Angestellten und Arbeitern wird entsprechend dem faall. Vorgehen aber unter Kräftigung der faall. Sätze und Anpassung an die deutl. Verhältnisse eine einmalige Herbstleistungszulage gewährt. - Vor dem Gemeinderat allein. Im Schafhaus wird zur Bergdörfer der Beschäftigten Wohnung eine Dachkammer eingebaut Aufwand 1200 Mk. - Auf 1. Dez. soll die neue Milchverföhrung eingeföhrt werden. Hiernach sollen die hiesigen Landwirte ihre Milch ebenfalls an die Sammelstelle abliefern, von wo sie die Verbraucher holen können. Der Gemeinderat hält den Zeitpunkt jetzt für ganz ungeeignet und bittet um Verschiebung. Bei der Milchabgabe stellen sich infolge der völlig ungenügenden Zuföhren Unzuträgigkeiten einschließen. Die Leute stehen stundenlang schon vor Beginn der Abgabe bereit und die zuletzt kommenden müssen oft mit stark geköhrteten Portionen verabs nehmen. Das kommt daher, weil die Bahnmilch sehr spät kommt. Der Gemeinderat ist ganz damit einig, daß Versuche gemacht werden, die Sammelstelle-Milch sämtlichen Verbrauchern diesen Winter zuföhren und wenn dies nicht ausführbar ist, eine weitere Verteilungsstelle errichtet wird.

Zur Gründung des Arbeiterrates. Am Donnerstag abend hatte sich eine große Schar hiesiger Bürger und Arbeiter im „Köhle“ eingefunden, um zur Gründung eines Arbeiterrates Stellung zu nehmen. Auf vielföhlig gedehnten Wunsch hatte Herr Schnepf die Versammlung einberufen und leitete sie auch in streng sachlicher Weise. Politische Erörterungen wurden von vornherein ausgeschlossen. Es galt lediglich, die Wahlen zu einem Arbeiterrat, der aus Arbeitern aller Berufs bestehen soll, vorzunehmen. In der Diskussion gab u. a. Herr Landtagsabgeordneter Schaible seiner Freude Ausdruck, daß der Verlauf der Versammlung ein solch wildiger sei, man habe eben in allen Bevölkerungsklassen erkannt, daß das Vaterland über der Partei stehe. Es müsse die Parole sein: Vorwärts! nicht rückwärts! In gleicher Weise äußerte sich auch Herr Stadtschultheiß Maier, der besonders auf die kommenden Arbeiten der Stadt hinwies, und Herr Stadtpfarrer Dr. Schreier, der wiederum betonte, wie wichtig das einige Vorgehen sei, wenn es auch manchmal schwer falle, mit anderer Gesinnung in diesen schweren Tagen mitzuarbeiten. Welcher Beschluß folgte den Ausführungen. In nächster Zeit soll versucht werden, Redner aus Stuttgart zu gewinnen, um die Werbearbeit zu fördern. Herr Aman bedauerte, daß anlässlich der letzten Truppendurchzüge bittere Worte seitens der Bevölkerung fielen. Das haben unsere braven Feldgrauen nicht verdient. Einstimmig wurde folgende Entschöpfung an den Arbeiter- und Soldatenrat in Stuttgart angenommen: „Die heute abend im Gasthof z. „Köhle“ tagende, öffentliche Versammlung spricht der neuen Regierung ihr volles Vertrauen aus, erwartet von ihr baldige Lösung aller strittigen Fragen, Herbeiföhörung eines raschen Friedens auf dem Boden der Gerechtigkeit und verspricht mit allen, ihr zu Gebote stehenden Mitteln mitzuhelfen am Wiederaufbau eines einigen deutschen Vaterlandes.“ - Die Wahl der Vorstandmitglieder

geschah nach Vorchrift durch geheime Zettelwahl. Es gingen daraus folgende Herren hervor: Schnepf, Bürkle, Aman, G. Harr, Benstein, R. Benz, Schumacher, Hohner, G. Maier und Väder Koch. Die Namen der Gewählten raten der Einwohnerschaft Nagolds die Gewähr, daß die Leitung des Arbeiterrates in richtigen Händen ruht.

Vom hiesigen Reservelazarett. Der Leichtkranken zug 26 brachte eine größere Anzahl Leicht- und Schwerverwundete in die hiesigen Lazarettabteilungen.

Au die Einwohnerschaft. Die Einwohnerschaft wird aufmerksam gemacht, daß dieser Tage durch eine Kommission die Bürgerquartiere und Stellungen aufgenommen werden.

Persönliche Demobilmachung. Nach einer Bekanntmachung des Arbeitsministeriums muß der ursprüngliche Plan für die persönliche Demobilmachung einiger Änderungen erfahren. Von der namentlichen Anforderung von Heeresangehörigen mittelst besonderer Karte muß im allgemeinen Abstand genommen werden. Diejenigen Arbeitgeber, die für die Umstellung ihrer Betriebe auf die Friedenswirtschaft einzelne früher Angestellte und Arbeiter dringlich benötigen, werden aufgefordert, diese Personen dem Landesamt für Arbeitsvermittlung (Demobilisationsabteilung) in Stuttgart, Urbanstraße 6, umgehend zu melden. In der Meldung ist für jeden Angeföhrten anzugeben: Vor- und Zunahme, Geburtsjahr, Beruf und genaue Adresse des Truppendienstes, bei dem sich der Angeföhrte zunächst befand. Ferner muß aus der Meldung der Name des Arbeitgebers bzw. der Firma und der Ort deutlich hervorgehen. Einmalige zahlreichige Anforderungen von Heeresangehörigen sind nach Berufsgruppen getrennt gleichfalls an das Landesamt für Arbeitsvermittlung zu richten.

Arbeitsvermittlung. Im Staatsanzeiger erschien eine Verfügung des Arbeitsministeriums über Arbeitsvermittlung. Der Hauptzweck dieser Verfügung ist zunächst die Schöpfung einer Landesstelle, die nicht bloß, wie in der Hauptsache der bisherigen Zentrale, die technische Durchführung des Ausgleichs zwischen den verschiedenen Arbeitsämtern des Landes obliegt, sondern neben der Förderung des Arbeitsnachwuchses im allgemeinen die Erlassung allgemein verbindlicher Vorschriften für die Einrichtung und den Betrieb der Arbeitsämter und die Ueberwachung dieses Betriebes. Die Landesstelle damit übertragen Aufgabe machte es notwendig, diese Stelle in ein rein staatliches Amt umzuwandeln, während bisher die Aufgaben der Landeszentrale für Arbeitsvermittlung vom hiesigen Arbeitsamt in Stuttgart wahrgenommen wurden. Dem Landesamt, dem ein Staatsbeamter im Hauptamt vorsteht, ist ein Verwaltungsrat beigegeben, dessen Zustimmung der Vorstand in allen wichtigeren Fragen einholen hat. Der Verwaltungsrat setzt sich aus Vertretern aus allgemeinen und landwirtschaftlichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, aus je einem Vertreter der Amtskörperschaften und Gemeinden und vier Vertretern der städtischen Arbeitsämter zusammen. Die Zahl der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird jeweils so festgesetzt, daß alle wichtigeren Vereinigungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine Vertretung im Verwaltungsrate finden, und zwar besteht die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer je die gleiche Zahl von Vertretern. Diese werden von den Vereinigungen selbst benannt. Aus dem Verwaltungsrat wird ein Verwaltungsausschuß gewählt, dessen Zustimmung der Vorstand bei einer Reihe wichtiger Entscheidungen einholen hat, für deren Behandlung nicht der Verwaltungsrat selbst zuständig ist. - Außer der Neugestaltung der Zentrale steht die Verfassung eines Ausbaus der hiesigen Arbeitsvermittlung vor. Um ein vollständig lückenloses Netz von Arbeitsnachweisen herzustellen, sind die Amtskörperschaften verpflichtet, Bezirksarbeitsämter zu errichten, soweit nicht Gemeindearbeitsämter bestehen. Die Schöpfung solcher kann dem Landesamt dort anordnen, wo ein Bedürfnis dafür besteht. Da nicht für jeden Bezirk ein leistungsföhiges Arbeitsamt errichtet werden kann, ist vorgeesehen, daß mehrere Bezirke zur Errichtung eines gemeinsamen Bezirksarbeitsamts zusammengeschlossen werden können. Auch kann ein Gemeindearbeitsamt die Aufgabe des Bezirksarbeitsamts für einen oder mehrere Bezirke übernehmen. Die Leitung der Arbeitsämter soll in der Regel durch hauptamtliche Beamte erfolgen, damit die Arbeitsvermittlung überall so gestaltet wird, daß jeder einzelne Fall der Vermittlung unter weitgehender Berücksichtigung seiner Besonderheit bearbeitet wird. Den Arbeitsämtern müssen Verwaltungsausschüsse beigegeben werden, die sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammensetzen. Am so ermögliehen, daß die Arbeitsämter überall rasch ihre Tätigkeit aufnehmen, sind schon vor einiger Zeit die erforderlichen Weisungen zu Vorbereitungsarbeiten an die Behörden hinausgegeben worden.

Aus dem übrigen Württemberg.

Oberndorf. Die Spitze einer Division österr. k. u. k. Truppen, etwa 17000 Mann, unter Föhörung eines Feldmarschalleutnants, hat gestern Alpirsbach erreicht, um nach den ihnen in den einzelnen Ortschaften bestimmten Quartieren aufzusteigen. Von hier werden die Truppen dann nach Schöningen den Markt weiter fortziehen, wo sie voraussichtlich auf die Bahn verladen werden. Die Division marschiert, laut Schwarzwälder Boten, in geschlossenen Verbänden, geführt von ihren Offizieren, so daß ihre Durchführung und Aufrechterhaltung der Ordnung alle Maßregeln getroffen sind.

Die Umwälzung im Saube. Wie die Berichte erkennen lassen, ist die Umwälzung im ganzen Lande in gleicher Weise, und zwar in den weitesten Kreisen in voller Ruhe und Ordnung, vor sich gegangen; sie dürfte jetzt allgemein durchgeführt sein. Was Böblingen betrifft: Die politischen Vorgänge am Samstag und Sonntag verliefen sich bei der Woe 10 und der Demobilmachung in Stille und Ruhe. Am Sonntag vormittag erschien bei dem Kommandeur der Abteilung eine Woodnung Soldaten, um ihre Wünsche vorzutragen. Sie sofort erfüllt wurden. Am 9 Uhr stellten die Daimlerwerke die Arbeit ein. Um 12 Uhr passierte ein Zug mit Arbeitern, Arbeiterinnen und Soldaten in ruhiger Weise die Straßen, um auf dem Vostplatz Ansprachen von einigen Rednern entgegenzunehmen. Die Offiziere erklärten sich am Sonntag zur Befestigung der Ruhe bereit. - In Seewald verlief die Revolution sehr ruhig. Auf dem Bezirkskommando erschien ein Bevollmächtigter des Arbeiter- und Soldatenrats. Nach kurzen Unterhandlungen wurde die rote Fahne aufgehöhgt; auch auf dem Marktplatz auf dem Bitternast weht die rote Fahne. - In Bachsenau wurde neben dem Soldatenrat auch ein Arbeiterrat, bestehend aus 8 Mann, gegründet, der bei der Lebensmittelversorgung und der Schöpfung von Arbeitsgelegenheit mitzubestimmen hat. - In Weislingen wurde ein Soldaten- und Arbeiterrat gewählt. Ein großer Anzug fand von der Maschinenfabrik aus statt. Die Soldaten kamen vor die Fabrik amarschiert und hielten die Arbeiter ab. Dann ging es in die Weislingensfabrik, wo sich ebenfalls die Arbeiter einschloßen. Die Fabrik stand einen Tag lang still. Die Arbeit ist jetzt wieder aufgenommen. Am Rathaus und Oberamt wurden Neben gehalten. -

In Öppingen hielt am Montag nachmittag auf dem Marktplatz von einem Automobil aus Rinta Zeuku Reden, deren Inhalt jedoch in dem Lärm des Marktes verloren ging. Dann wurde im Dreikönigsaal ein Arbeiterrat gegründet, der mit den Gemeindebehörden zusammenarbeiten soll, um namentlich die Webergenossenschaft in geordnete Bahnen zu lenken. - In Heidenheim wurde am Montag vormittag 9 Uhr in sämtlichen Fabriken die Arbeit niedergelegt. Die Arbeiter zogen unter Bähnerföhren mit einer roten Fahne und unter den Marschklängen der Stadtmusik zum Rathaus, wo die Führer der Bewegung, die in voller Ruhe verlief, nach dem Abspielen der Marschstücke Ansprachen hielten. Dann wurde ein Arbeiter- und Soldatenrat gewählt. Auch Oberbürgermeister Böhle nahm das Wort und betonte, daß er sich mit allen Beamten der Stadt der Bewegung zur Verfügung stelle. - In Keutlingen wurde auf Antrag des Handelskammerpräsidenten Hermann ein demokratischer Volksrat gegründet, in dem alle diejenigen Kreise vertreten sein sollen, die im Arbeiterrat keinen Platz finden können; es sollte ein politisches und wirtschaftliches Gegengewicht zu den sozialdemokratischen Organisationen gleicher Art geschaffen werden, damit die bürgerlichen Volkskreise bei der Gestaltung der kommenden Dinge nicht ganz ausgeschlossen werden. - In Herbolzheim wurde ebenfalls ein Arbeiter- und Soldatenrat ins Leben gerufen. In Anbetracht der überwiegenden landwirtschaftlichen Bevölkerung des Bezirkes soll am nächsten Sonntag in einer Versammlung auch ein Bauernrat gegründet werden. - In Freudenstadt verlief die „Marschrevolution“ in aller Ruhe. Sonntag nachtrafen Besatzung des Arbeiter- und Soldatenrats aus Stuttgart ein, die die Anordnung der Dinge in die Hand nahmen. Auch in den Lazaretten bildeten sich Soldatenräte. - In Schwennigen fand am Dienstag vormittag vom Bahnhöf aus ein Anzug mit Rote und roten Fahnen statt, an dem sich die Arbeiter sämtlicher Fabriken beteiligten. Der Stadtschultheiß gab der Menge die Erklärung ab, daß er sich mit seinen Beamten auf dem Boden der neuen Regierung stelle und ermahnte zur Ruhe und Ordnung. Auf dem Rathaus wurde die rote Fahne gehöhgt. Am Nachmittag wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Ein Wort für die Offiziere. Der Arbeiter- und Soldatenrat Stuttgart gibt an die Presse folgende Mitteilung: Es ist dringend nödig, die Bevölkerung darüber aufzuklären, daß die Offiziere, die ihre Tätigkeit ausüben, dies auf der neuen Grundlage tun und mit allen besteht sind, gemeinsam mit der neuen Regierung für Aufrechterhaltung der Ordnung und eines geregelten Sicherheitsdienstes zu sorgen. Die Offiziere, die so für das Wohl des Volkes ihre ganze Kraft und Erfahrung einbringen, deren Verdienst es in erster Linie ist, wenn kein allgemeines Blutvergießen erfolgt und die Bevölkerung bei einschlafen, ruhigen Besinnens vor Unruhen aller Art und vor Schlimmerem geschützt ist und bleiben wird haben Anspruch darauf, vom ganzen Volk mit Dank und Achtung behandelt zu werden.

Gottesdienste der Stadt Nagold.

Evang. Gottesdienst: Am Erntedankfest, den 17. Nov. 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Katechismusstunden, 1/8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Opfer vorm. und abends für die Gd. Studienhilfe. Mittwoch, den 20. Nov. 8 Uhr abends monatlicher Geh- und Bettaggottesdienst.

Rath. Gottesdienst:

Sonntag, 17. Nov.: 9/10 Uhr Predigt und Amt. (7/8 Uhr doppl. in Kohlbach.) 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodistengemeinde:

Sonntag, 17. Nov. vormittags 10/11 Uhr Predigt abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 1/9 Uhr Gebetsstunde.

Lezte Nachrichten.

Rehingen, 16. Nov. In große Aueregung wurde gestern unser Ort versetzt. Ein fremder Mann legte an einzelnen Gehöhten Feuer an. Ein ihn verfolgender Soldat verfehlt von dem fliehenden durch einen Schuß in den Fuß verletzt. Es gelang dem unbekanntem Brandstifter in der Verwirrung zu entfliehen. Nähere Einzelheiten über den Brand fehlen noch.

Die Friedensverhandlungen.

Berlin, 16. November. Drahtb. Wie der „Lokal-Anz.“ erföhrt, sollen die Verhandlungen nach in dieser Woche beginnen.

Drohung der Entente.

Wilhelmshaven, 16. Nov. Drahtb. Die Waffenstillstandskommission beschäftigt in einem Schreiben an den Reichskanzler, daß bei nicht rechtzeitiger Ablieferung der U-Boote die Entente Helgoland besetzen, den Waffenstillstand kündigen und den Krieg wieder aufnehmen werde. Die deutschen Mannschaften, welche die Boote zu bringen haben, werden sofort wieder entlassen.

Zusammenschluß der liberalen Parteien.

Berlin, 16. Nov. Drahtb. Föhrende Männer der Parteien und der Parteivorstände des Nationalliberalen und Fortschrittlichen Volkspartei haben sich zu einer gemeinsamen Partei zusammengeschlossen und geeinigt, für die bevorstehende Nationalversammlung unter dem Namen einer großdeutschen, demokratischen Partei zusammenzugehen.

Rein Volkswissenschaft in Frankreich und England.

Zürich, 16. November. Drahtb. Die Zürcher Zeitungen nehmen Stellung gegen die Behauptungen deutscher Blätter, daß in Frankreich und England Kuffände ausgebrochen seien. In beiden Ländern herrsche volle Ruhe. In den Hauptstädten feierte man im Gegenteile überschwenglich die Siege ihrer Armeen.

Mutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag. Nacht bedeckt, aber nur mit vereinzelten Niederschlägen verbunden, mäßig warm.

für die Schöpfung des „Köhle“ Paul Goss, Nagold. Druck u. Verlag der G. W. Jollyschen Buchdruckerei (Draht) Göttingen.

Antiliches.

Pflichtabgabe von Speck an Hand und Rot-schlachtungen von Schweinen.

Die Fleischverforgungsstelle für Württemberg u. Hohenzollern hat die aus Haus und Rot-schlachtungen von Schweinen abzugebenden Mindestmengen von Rücken- oder Bauchspeck in folgender Weise festgelegt: Wenn das Schlachtgewicht des Schweines beträgt:

mehr als 50 kg bis 60 kg einschließlich	1,5 kg 3 Pfd.
60 kg bis 70 kg	2,5 kg 5
70 kg bis 80 kg	4 kg 8
80 kg bis 90 kg	5 kg 10
90 kg bis 100 kg	6 kg 12
100 kg bis 110 kg	7,5 kg 15
110 kg bis 120 kg	9 kg 18
120 kg bis 130 kg	10,5 kg 21
130 kg bis 140 kg	12 kg 24

für weitere empfangene je 10 kg je 1,5 kg 3 Pfd. mehr.
Der Preis für 1 kg Speck beträgt 4 A 50 Pf.
Die Durchführung der Abgabe geschieht in der gleichen Weise wie früher. Das Oberamt erwartet, daß die Abgabe reiblos erfüllt wird. Die außerordentliche Knappheit an Schweinefleisch erfordert dies. Die Fettmengen sind für die Versorgung der Metzgereien in Fett im Bezirk bestimmt, sowie für diejenige der Schweine- u. Schweine- und Rüstungsarbeiter.

Die mit der Abnahme des Fetts braustragten Personen haben das Schlachtgewicht einwandfrei festzustellen und dafür zu sorgen, daß die entsprechenden Speckmengen alsbald in guter Beschaffenheit abgenommen werden. Die näheren Anweisungen sind in der von der Fleischversorgungsstelle herausgegebenen Anweisung für die mit der Abgabe von Speck und Fett aus Haus- und Hofschlachtlungen von Schweinen betrauten Personen enthalten, die ihnen durch Vermittlung ihres Schultheißenamts zugehen wird.

Die (Stadt-) Schultheißenämter haben der Durchführung der Pflichtabgabe ihr besonderes Augenmerk zu schenken. Sie werden im übrigen auf den ihnen zugehenden Befehl der Fleischversorgungsstelle vom 7. November 1918 Nr. 11938 verwiesen.

Den 12. Nov. 1918. Oberamt: Reg.-Rat. Kommerell.

Verkehr mit Obst.
Durch Verfügung der Landesversorgungsstelle vom 7. November d. Js. ist die bevorrechtete **Bezirksobststelle** aufgehoben worden. An deren Stelle ist der Großhändler **Louis Moser, Stuttgart** mit der Eröffnung des Fleischobstes und des Dörrobstes beauftragt worden. Derselbe ist berechtigt, Unteraufkäufer aufzustellen, welche jedoch sämtliche im Besitz eines Ausweises der Landesversorgungsstelle sein müssen. Ohne solchen Ausweis ist niemand zum Aufkauf von Fleisch oder Dörrobst berechtigt.

Dies wird hiermit bekanntgegeben mit dem Anfügen, daß mit der Aufhebung der Bezirksobststelle nicht etwa der Verkehr mit Obst überhaupt freigegeben ist, sondern daß die für den Absatz, den Erwerb und die Beförderung von Obst geltenden Vorschriften, insbesondere die Beschränkung des Bezugsrechts des einzelnen Verbrauchers auf 10 kg Birnen, Äpfel oder Zwetschen noch wie vor in Geltung bleiben.
Ragold, 14. Nov. 1918. Oberamt. Kommerell.

Verfügung des Arbeitsministeriums, betreffend Einschränkung des Brennstoff-Verbrauchs.

I. Zur Vermeidung von Störungen im Betrieb der Gas- und Elektrizitätswerke werden außer den in den Bekanntmachungen über Einschränkung des Gas- und Elektrizitätsverbrauchs in Württemberg vom 6. November 1917 festgesetzten Einschränkungen nachstehend folgende Einschränkungen angeordnet:

- 1) Gewerbliche Verbraucher von Gas und Elektrizität dürfen, soweit ihnen besondere monatliche Verbrauchsmengen zugewiesen sind, bis auf weiteres nur noch 80 vom Hundert der zuletzt zugewiesenen Mengen abnehmen. Dieser soll befristeten Betrieben werden 80 vom Hundert ihrer Verbrauchsmengen vom Monat Oktober 1918 zugewiesen. Alle übrigen Betriebe werden auf 80 vom Hundert der ihnen gemäß der Bekannmachungen vom 6. November 1917 zugewiesenen Verbrauchsmengen eingeschränkt. Das Ministerium bezieht sich vor Erforderlichkeit für einzelne Betriebe Bestimmungen dieser Art anzuordnen.
- 2) Alle übrigen Verbraucher von Gas und Elektrizität dürfen bis auf weiteres nur noch durchschnittlich folgend verbrauchen:
 - a) bei einem Verbrauch bis zu 25 cbm bzw. 10 KW. St. im Oktober 1918 nicht mehr als die in diesem Monat tatsächlich verbrauchten Mengen.
 - b) bei einem Verbrauch von über 25 cbm bzw. 10 KW. St. im Oktober 1918, außer diesen Mengen noch die Hälfte des 25 cbm bzw. 10 KW. St. übersteigenden Verbrauchs in diesem Monat.

Es dürfen jedoch von einer Haushaltung nicht mehr als 80 cbm bzw. 10 KW. St. im Monat verbraucht werden. Jeder Verbraucher hat durch Ablesen der Uhr bzw. des Zählzuges seinen Verbrauch selbst zu überwachen.

- 3) Bei Ubertretung dieser Bestimmungen erfolgt ohne Verwarnung sofortige Absperrung der Strom- bzw. Gaszufuhr auf mindestens 5 Tage.
- 4) Die zur Ausführung dieser Bestimmungen erforderlichen Maßnahmen werden den Gas- und Elektrizitätswerken übertragen. Die Ueberwachung der Werke erfolgt durch die Vertrauensmänner.

II. Ueber den Verbrauch von Kohle wird bestimmt:

- 1) Das Arbeitsministerium behält sich die Verfügung über sämtliche in Württemberg erzeugten oder lagernden Mengen an Kohlen, Koks und Braunkohle vor.
- 2) Gewerbetreibenden ist verboten, diese Brennstoffe ohne Genehmigung der Landeskohlenstelle an Dritte abzugeben.
- 3) Die Versorgungsbezirke (Kommunalerbände und Städte) werden angewiesen, sämtliche bei den Häusern eingehenden oder lagernden Hausbrandmengen zu beschlagnahmen. Die Händler dürfen nur nach Maßgabe der Anweisungen der Versorgungsbezirke über die Hausbrandkohlen verfügen.
- 4) Zwecks Sicherstellung ihrer Kohlenversorgung haben die Gewerbetreibenden mit einem monatlichen Brennstoffbedarf von weniger als 10 t ihren monatlichen Bedarf und dergleichen Bestand an Kohlen, Koks und Braunkohle (je nach Sorten und Mengen) bis 20. November 1918 dem zuständigen Versorgungsbezirk anzumelden.

III. Soweit die vorstehenden Bestimmungen mit den bisher erlassenen Verordnungen nicht im Widerspruch stehen, bleiben diese in Geltung.

IV. Gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft.
Stuttgart, den 14. Nov. 1918.

Bekanntmachung

betreffend die Anmeldung von Veränderungen, welche eine Veränderung des Grund-, Gebäude- oder Gewerbesteuerkatasters bedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betr. die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg. Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. Juni 1908 betr. die Besitzungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften (Reg. Bl. S. 397) sowie § 7 der Anweisung des R. Steuerkollegiums Abteilung für direkte Steuern vom 23. September zum Vollzug des Gesetzes betr. Änderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 (Amtsbl. des Steuerkollegiums S. 227) werden diejenigen Grundeigentümer (und Gesellschafter), sowie Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken und Gebäuden oder Gebäuden während des laufenden Kalenderjahres eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Veränderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hiervon bis **31. Dezember d. J.**, spätestens aber bis zum 15. Januar d. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den Gewerbetreibenden etwaige in ihrem Betrieb eingetretene (wechsellige) Veränderungen bis **spätestens 31. Dezember d. J.**, bei dem Ortsvorsteher anzumelden.

Altessteig, den 15. Nov. 1918. Würt. Bezirkssteueramt. RB Fik.

Reifig-Verkauf

Montag, 18. Nov. aus Distrikt Müllenberg, Abt. hinterer und oberer Bühlpf.

Reifig-Ballen: ungebunden in Flächenlofen, geschütt, Nasschlag (hauptsächlich Reisfänger) 1840.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 1 Uhr bei der Gastwirtschaft, Beginn des Verkaufs 2 Uhr bei der Pfanzschulhütte in Abt. Stadtkaser.

Pferch-Verkauf

am nächsten Dienstag 19. Nov. morgens 8 Uhr auf der Stadtpflege-Kongel in Ragold. (Kur Tafelberg)

Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Angetane mit Lohn und Zeugnissen erblite

Richard Gerstner, Pforsheim, Poststr. 14.

Mostextrakt

Erste deutsche Marke zur Herstellung eines vorzüglichen Hausstranks wie Apfelwein. Nr. 7 für 150 Liter . . . 20.-
8 . . . 100 . . . 14.-
9 . . . 50 . . . 7.-
ohne Zuckerstoff:
Nr. 4 für 150 Lit. . . 14.-
5 . . . 100 . . . 10.-
6 . . . 50 . . . 5.-
ab hier, Verpackung extra, u. Nachnahme, lieferbar solange Vorrat. Ver. and nur an Selbstverbraucher.
C. Fr. Köbele, Langenargena, Bodensee, 102 Post- u. Bahnstation genau angeg.

Ref.-Lazarett Ragold

Abt. Zellerstr. In der Nähe des Lazarett-Zellerstr.

Damenuhr gefunden.

Ragolden auf dem Ochsenweg 1 besetzt.

Zimmer

möbliert, heizbar, in schöner Lage, zu mieten gesucht. Zu erlangen in der Geschäftsstelle des Ortsvorstehers.

Schaff-Stier.

Christian Roller zur Zeit in Urlaub. Ein Paar junge wüchlige Zugstiere, garantiert gut im Zug, verkauft. Johannes Hertel.

Stuttgarter Kunstfärberei

färbt u. reinigt rasch u. gut. Annahmestelle: Chr. Naaf, Ragold Marktstraße 204.

Frisch- und Dörr-Obst

kauft jedes Quantum
Louis Moser, Großhandlung, Stuttgart
Schloßst. 66. Telephon 5194.
Besteller Unteraufkäufer der Landesversorgungsstelle Stuttgart für die Oberämter Ragold und Calw.
Als Unteraufkäufer sind vorerst ernannt:
für den Bezirk Ragold:
Ludwig Reck in Ragold, Telephon Nr. 76
für den Bezirk Calw:
Heinrich Röhm a. Marktplatz in Calw, Telephon Nr. 70
Weitere Unteraufkäufer werden, wenn nötig, bestellt.

Bekanntmachung.

Die Störung in der Kohlenzufuhr zwingt uns, die in der Bekanntmachung vom 30./31. August ds. Js. angekündigten Einschränkungen der Stromlieferung wieder zu sofortiger Durchführung zu bringen.

Anßerdem ist dringende Notwendigkeit, und auch der eingeschränkte Betrieb nur dann aufrecht zu erhalten, wenn in jedem Haushalt während der Lichtzeit morgens und abends gleichzeitig nur 1 Lampe gebrannt wird. Keinesfalls dürfen nach Eintritt der Dunkelheit Motoren in Gang gesetzt werden. Das Fatterschneiden ist möglichst in der Zeit von 12—1 Uhr mittags vorzunehmen, Drescharbeiten können auf die Nachtzeit von 10 Uhr abends bis 5 Uhr früh verlegt werden.

Bei Ueberlastungen des Werks infolge Nichteinhaltung dieser, im Interesse jedes einzelnen Abnehmers liegenden Vorschriften, kann nur durch Abschalten ganzer Leitungstrecken geholfen werden.

Station Leinach, den 11. Nov. 1918. **Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Leinach-Station (G. E. L.)**

Alle Kinder-Franken-Pflegeanstalt
L. Erbe
Kaiserslautern
Pfalzgraben
Pfalzgraben

Achtung!

Ein getroffen sind: **Reise-Post-Wasch-Rörbe**

vieredig. **Armkörbe** und **Sorghobesen**

gibt es solange Vorrat **G. Ziefe.**

Feldpostschachteln

aus fester, starker Lederpappe in 6 Größen. Musterpakete mit 60 Schachteln Mk. 12.— Nachnahme.

Ansichts-Karten

100 fl. verschiedene Serien-Glückwunsch-, Soldaten-Blumen-, Mädchen- etc. Postkarten. 100 Muster Mk. 6.—

Glückwunschkarten

für alle Zwecke mit Kuvert 100 St. 5 Mk. **Brief-Mappen** mit 5 ff. Briefbogen und 5 Hüllen. 16 Mustermappen Mk. 4.— **Paul Rupp, Freudenstadt** Nr. 310 (Wttbg.)

Ragold. **Segen Husten u. Heiserkeit** ohne Marken an jedermann
Ma. Malzextrakt
in Dosen à A 2.20 bei **Berg & Schmid** und **Apotheker Schmid.**

Mädchen-Gesuch. Ehrl., kräftig, ev., jung, **Mädchen,** nicht unt. 16 Jahr., womögl. schon gebiert, sucht 1g. Ehepaar ohne Kinder mit Laden-gehilfe Nähe Calw, für Küche, Haushalt, u. Gartenarbeit. Monatslohn 25 A. Offerte erb. an die Geschäftsstelle d. Bl. unt. S. 8.

Erwache Bauer!

Wahre deine Interessen!

Schließe dich zu einem Bauernrat zusammen!
Zwecks Gründung eines solchen werden demnächst Versammlungen abgehalten werden.
Viele Bauern aus dem Bezirk.

Landw. Ortsverein Nagold.

Um die Ernährungswirtschaft im Interesse des Volksganzen in vollem Maße aufrecht zu erhalten, soll ein Bauernrat gewählt

werden, welcher Hand in Hand mit dem Arbeiter- und Soldatenrat für den nötigen Schutz der landw. Betriebe und eine geregelte Lieferung Sorge zu tragen hat.

Es werden daher sämtliche Landwirte auf heute abend 8 Uhr in das Gasth. z. „Traube“ zu einer **Versammlung** eingeladen.

Der Ausschuß.

Dr. med. Fritz Rosenfeld

Arzt für **innere Krankheiten**, besonders für **Lungen- und Herzleiden**
hat die Sprechstunden wieder aufgenommen!
Stuttgart, Augustenstr. 4 Fernsprecher 2638.



Jfaldhausen, 14. Nov. 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und tiefgefühlten Beileids, bei dem Verluste meines innigstgeliebten Sohnes, unseres liebevollen Bruders, Schwagers und Onkels

Albert Maier

früher Gefreiter im Inf.-Rgt. 126, 1. Komp.
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

sowie für die sehr christliche und zahlreiche Beileitung seiner Kameraden von hier und vom Lazarett in Nagold, sowie seiner Pf.-geschwister, für die letzte Ehre und Kranzspende seiner Altersgenossen, für die feierliche Begleitung des Militärvereins Jfaldhausen, für den schönen Gesang der Schüler, insbesondere für die tröstlichen, erquickenden und tiefgehenden Worte des Herrn Stadtpfarrers und für die zahlreiche Begleitung zu seinem letzten Ruheort auf diesem Wege innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die schwergeprüfte Mutter: **Barbara Maier**, geb. Bloch, mit ihren 7 Kindern.

Wildberg, den 15. Nov. 1918.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Stiefvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Fritz Bauer, Schäfer

für die schönen Kranzspenden, die zahlreiche Beileitung von hier und auswärts, insbesondere des hiesigen Krieger- und Militärvereins, für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, den erhabenden Gesang, auch allen diejenigen, die ihn während seines langen Krankensagers besuchten, bitten wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank entgegen zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gewerbebank Nagold e. G. m. B. H.

Einladung

zur
**ausserordentlichen
Generalversammlung**

Sonntag den 24. November 1918, nachmittags 4 Uhr
im Saale der Brauerei zur Traube in Nagold.

Tagesordnung:

Neuwahl für das ausgeschiedene, wieder wählbare Vorstandsmitglied Herr Julius Bernhardt, Kassier in Nagold.

Nagold, den 11. Nov. 1918.

Der Vorstand:
St. Schaible. Lenz.

Wildberg, 14. Nov. 1918

Trauer-Anzeige.

Wir widmen allen Bekannten und Geschäftsfreunden die traurige Nachricht, dass heute unser langjähriger Buchhalter

Eduard Baumeister

nach kurzer aber schwerer Erkrankung entschlafen ist.

Wir werden dem Entschlafenen für seine treue Mitarbeit, zumal auch während der schweren Kriegsjahre und als Sohn unseres früheren hier verstorbenen langjährigen Werkführers ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen unserer Mitarbeiter

Deutsche Bacula-Industrie
Ziegler & Esch.

Nagold, den 15. Nov. 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester, Tante und Schwägerin

Agathe Pfeifle

sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen
Albert Broß mit Frau Agathe
geb. Würster.

Jfaldhausen, den 12. Nov. 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

Margarete Bohnet geb. Binder

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, den erhabenden Gesang am Grabe und die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Dr. Schäfer sagt innigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Gatte **Gottfried Bohnet**.

Rehrdorf, den 13. Nov. 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir bei dem so schnellen Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer unvergesslichen Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Dorothea Schaaf, geb. Walz

zu teil wurden, für die tröstlichen Worte am Grabe, für die vielen Kranzspenden, die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und für den schönen Gesang der Schüler sagen wir hiermit unsern innigsten Dank

Der trauernde Gatte:

David Schaaf mit seinen 5 Kindern.



Jfaldhausen, den 15. Nov. 1918.

Der Trauergottesdienst

für den fürs Vaterland gestorbenen Feldwebel
Christian Mast, Pionierbatt. Nr. 15
findet am Sonntag den 17. d. M. statt.
Abgang vormittags 9 Uhr.

Die Mutter: **Friederike Mast Witwe**.

Wildberg, den 14. Nov. 1918.



Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute treue besorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Kummer, geb. Hezel

im Alter von 63 Jahren heute mittags 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Jacob Kummer, Bauer mit Kindern.

Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.



Gündringen, 15. Nov. 1918.

Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Schwager und Onkel

Martin Bürkle

im Grenadier-Regt. 119, 6. Ers.-Komp.
Inhaber d. silb. Verd.-Med. u. des E. K. II. Kl.
während seines Urlaubs nach 3 1/2-jähriger Pflichterfüllung an der Grippe heute nach 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Mutter

Wilhelmine Bürkle Witwe
mit ihren Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.



Effingen, den 12. Nov. 1918.

Danksagung.

Für die mitfühlende innige Teilnahme, welche wir beim Heldentode unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders

Unteroffizier Fritz Roller

erfahren durften, insbesondere für den erhabenden Gesang wie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers beim Trauergottesdienst sagt herzlichsten Dank

Familie J. Roller.

Rehrdorf, den 14. Nov. 1918.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers

Gottlieb Renz, Gemeinderat

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, die vielen Kranzspenden und die tröstlichen Worte am Grabe sagen wir hiermit unsern innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.